



dialog:impulse

**Dokumentation der Moderation
der Zukunftswerkstatt, Teil 3
„Umsetzungsworkhop“
im Beteiligungsprozess
zur Gestaltung des Schlotthauerplatzes
am 08.02.2025, 14.00 – 18.15 Uhr**

Teil 1: Ergebnisbericht

Teil 2: Fotodokumentation mit Erläuterungen

Moderation:

Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., Lenggries
Maren Schüpphaus, dialog:impulse, München

Im Auftrag von:

**MÜNCHNER
FORUM**
Diskussionsforum für
Entwicklungsfragen e.V.




Dialog am
Birnbaum

gefördert von:



Landeshauptstadt
München
**Referat für Klima-
und Umweltschutz**

3. Ergebnisbericht der Moderation im Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Schlotthauerplatzes der Nachbarschaftsinitiative Dialog am Birnbaum

Zukunftswerkstatt Teil 3 „Umsetzungsworkshop“ am Samstag, 08.02.2025, 14.00 – 18:00 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche Giesing

Teilnehmende

28 Teilnehmende über den Tag verteilt

Moderation

Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Maren Schüpphaus, dialog:impulse

Hintergrund und Verlauf

Zur Veranstaltung kamen 28 Teilnehmende, darunter zwei Teilnehmer*innen, die bisher noch nicht teilgenommen hatten. Die jüngste Teilnehmerin war knapp unter zehn, der älteste über 80 Jahre.

Einstieg und Anknüpfung an die Bilder der „Visionsphase“

Vor Beginn der Veranstaltung hingen im Foyer die neun Visionsbilder aus der zweiten Veranstaltung aus und konnten (nochmals) betrachtet werden.

Für die Initiative „Dialog am Birnbaum“ begrüßten Sprecherin Petra Reuß und Sprecher Reinhard Scheuringer die Anwesenden und stellten auch die anwesenden sieben Mitglieder der Initiative vor. Eric Treske sprach ein Grußwort für das Münchner Forum e.V. als Träger des Prozesses.

Anschließend übernahm das Moderationsteam mit Maren Schüpphaus (dialog:impulse, München) und Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V., Lenggries). Sie gaben einen Überblick, wo der Beteiligungsprozess steht und vor welchem Hintergrund er stattfindet. Sie stellten die Agenda des Tages sowie die Spielregeln kurz vor.

Die Teilnehmenden stellten zu Beginn alle neun erarbeiteten Visionsbilder kurz vor, dabei übernahmen Mitglieder aus der jeweiligen Arbeitsgruppe vom 11.01.25 die Vorstellung ihres Visionsbildes – bei zwei Bildern übernahmen andere Teilnehmende die Vorstellung.

Alle Teilnehmenden erhielten die Agenda, die Spielregeln und ein Handout zu den Rahmenbedingungen, die bei einer Platzumgestaltung zu beachten wären.

Verdichtung der Visionsbilder zu Profilen

Die Teilnehmenden bildeten vier Arbeitsgruppen um die Visionsbilder zu einem Profil zu verdichten. Dabei wurden teilweise mehrere Visionsbilder gemeinsam bearbeitet. Dazu erhielten die Teilnehmenden eine Checkliste und ein A3-Blatt sowie die Visionsbilder als Arbeitsmaterial. Ziel war es auch, einen Titel für das Profil zu finden.

Die Berichtersteller aus den Gruppen stellten die erarbeiteten vier Profile vor und bei Bedarf konnten die Teilnehmenden Fragen stellen. Die Profilnamen lauteten:

Gruppe A: SCHLOTTHAUER ohne Abstriche – mit den Elementen:

- Sichere Straßenüberquerung durch Verkehrsumleitung
- Verlagerung der Parkplätze nach außen
- Aufwertung Grünfläche (analog Entenbachplatz)
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Sitzgelegenheiten etc.)

Gruppe B: Aufwertung für Schlotti – mit den Elementen

- Erhalt und Aufwertung des vorhandenen Grüns
- Aus den Längsparkern (E) Senkrechtparker machen
- Verkehrsberuhigung (Beläge, Tempolimit,...)
- Sommer- (Aufenthaltsfläche für Menschen, Winternutzung (Autoparkplätze) – analog Schanigartenregelung
- Besseres Parkmanagement = höhere Aufenthaltsqualität

Gruppe C: Auer Vierteltreff – mit den Elementen:

- Entsiegelung
- Begegnungsmobiliar
- Nachbarschaftgarten
- Fußgänger first
- Effizientes Parkraumkonzept
 - Viertelflotte
 - Parkhaus
 - Anwohnerparken etc.

Gruppe D: Platz der Begegnung – mit den Elementen

- E-Laden per Senkrechtparken – Kompensation
- La Sophia – 2 Tischreihen
- Teil-Entsiegelung – Grünelemente
- Gut designer Sitzbereich mit Tischen
- Kreuzungsbereich komplett verkehrsberuhigt.

Im Anschluss verdeutlichte eine soziometrische Aufstellung, wie die vier Profile zueinanderstehen: Dabei standen drei der Profile mit sehr ähnlichen Schwerpunkten nah beieinander – ihnen stand das vierte Profil (mit einer temporären Nutzung und Umgestaltung des Platzes nur im Sommer) gegenüber – aber immer noch sehr nah bei den anderen. Der Eindruck war, dass die Profile (überraschenderweise) sehr eng beieinander stehen.

Rahmenbedingungen für die Umgestaltung des Platzes

Die Moderation und Lisa Rathjen von der Initiative hatten im Vorfeld Erkundigungen über wichtige verkehrliche und bauliche Rahmenbedingungen eingeholt. Lisa Rathjen stellte die Ergebnisse der sogenannten „Sparten-Abfrage“ vor – also welche Anforderungen sich durch die im Boden verlegten Leitungen für die Sparten Wasser, Abwasser/Kanal, Gas, Strom und Telekommunikation ergeben. Maren Schüpphaus fasste die Rahmenbedingungen aus Sicht des Mobilitätsreferates und des Baureferates (Abteilungen Tiefbau und Gartenbau) sowie der SWM (zum Thema Elektroladestationen) zusammen. Auskünfte über Anforderungen der unter dem Platz verlaufenden U-Bahn konnten noch nicht eingeholt werden. Die Ergebnisse wurden auch als Handout verteilt (ohne Gewähr).

Es folgte eine kurze Kaffeepause mit Keksen und Kuchen.

Ausarbeitung von Umsetzungsvorschlägen

Nach der Pause setzten die Teilnehmenden in vier Gruppen die Arbeit an den Umsetzungsvorschlägen fort. Dabei konnte die Gruppe gewechselt werden. Die Moderation stellte einen Plan im Maßstab 1:100 zur Verfügung und Material, mit dem u.a. Parkplätze, Grünelemente oder Sitzelemente oder auch neue Elemente annähernd maßstabsgetreu in dem Plan eingefügt und visualisiert werden konnten.

Im Ergebnis wurden vier Umsetzungsvorschläge vorgestellt – und auch die Titel der Vorschläge nochmals geschärft:

Gruppe A: Platz der Möglichkeiten (mit Legende)

Gruppe B: Aufwertung und Flexparken für „Schlotti“

Gruppe C: Auer / Our Vierteltreff

Gruppe D: Platz der Begegnung

Die Pläne sind im Fotoprotokoll einsehbar.

In der Diskussion gab es u.a. Rückfragen und Kommentare zu Aspekten wie der Genehmigungsfähigkeit einer Außenschankfläche auf dem erweiterten Gehweg näher am Restaurant oder zu Angeboten für Kinder (oder auch Jugendliche, s.u.). Auch das Thema Lärmschutz ab 22 Uhr wurde angesprochen. Für die Lagerung von Mobiliar bei einer Sommernutzung schlug ein/e Teilnehmende/r einen Pavillon auf dem Platz vor. Auch wurde gefragt, wie und ob eine (nur) temporäre Umgestaltung umgesetzt werden könnte bzw. ob diese bei gelingender Kompensation eines Teils der Parkplätze noch nötig wäre (weil teilweise nur 5 Parkplätze entfallen würden). Eventuell könne man die vier Vorschläge in eine zeitlich gestaffelte dreistufige Umsetzungsperspektive bringen: 1. temporär (Sommer/Winter) – 2. Umgestaltung des Kernplatzes (zwischen Bäumen und Restaurant) - 3. Umgestaltung des Gesamtplatzes

Ausblick, Evaluation, Verabschiedung

Die Teilnehmenden befürworteten ein Zwischentreffen mit je 1-2 Personen aus jeder Gruppe, um vor der Zwischenpräsentation eine Verdichtung der vier Pläne zu erarbeiten. Dazu wird es am 11. März 2025 ein Treffen am Abend ab 19:00 Uhr geben.

Die Vorstellung der Zwischenergebnisse wird dann am Abend des 2. April 2025 wieder im Gemeindehaus der Lutherkirche stattfinden: hier können nochmals im Austausch weitere Vorschläge entstehen und aufgenommen werden – auch mit Blick auf die Online-Phase des Beteiligungsprozesses.

Zum Abschluss des Workshops bat die Moderation um ein Feedback per Blitzlicht, wie die Teilnehmenden die Veranstaltung erlebt hatten. Die Teilnehmenden meldeten zurück, dass sie den Tag als kurzweilig, toll,

spannend, aber auch anstrengend erlebt hatten. Sie zeigten sich erstaunt über die entstandene Konvergenz, da die Vorschläge angesichts der Vorgeschichte ein ähnliches bzw. fast einheitliches Bild ergeben hätten. Einige Teilnehmende hätten sich gewünscht, dass früher eingebracht worden wäre, was möglich sei. Betont wurde die offene, respektvolle und freundliche Atmosphäre und die Suche nach Gemeinsamkeiten in der Erarbeitung der Vorschläge.

Als ergänzende Idee ergab sich der Vorschlag, in den Isarauen Plätze für Jugendliche zu schaffen.

Die Moderation gab allen Teilnehmern einen Fragebogen zur Evaluation der Veranstaltung mit der Bitte, diesen noch vor Ort auszufüllen und zurückzugeben. Die Ergebnisse werden nach Auswertung veröffentlicht.

Die Moderation dankte für die engagierte Mitarbeit und übergab an Reinhard Scheuringer und Petra Reuß vom „Dialog am Birnbaum“. Sie bedankten sich im Namen der Initiative bei den Teilnehmenden für die engagierte Mitarbeit und schlossen den Umsetzungsworkshop gegen 18:15 Uhr.

Nächste Termine im Beteiligungsprozess:

- 11.03.2025 Zwischentreffen zur Verdichtung der Vorschläge mit Sprechern der Umsetzungsvorschläge
- 02.04.2025, abends ab ca. 18 Uhr: Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, anschließend Onlinebeteiligungsphase im Mai 2025 (nach den Osterferien)
- Frühjahr: Übergabe der Ergebnisse an Politik und Verwaltung (wurde bereits mit dem BA vereinbart, Termin noch offen)

Nähere Informationen und Kontakt: über die Website der Initiative www.dialog-am-birnbaum.de oder per Email unter post@dialog-am-birnbaum.de oder per Post an Initiative Dialog am Birnbaum, Schlotthauerstraße 5, 81541 München.

München, den 27. Februar 2025

Thomas Ködelpeter und Maren Schüpphaus (Moderationsteam)



dialog:impulse

Beteiligungs-
prozess
zur
Gestaltung
des
Schlotthauer-
platzes.

V.S.d.P.: Lisa Reihlen, Dialog am Birnbaum, Schlotthauerstraße 5, 81541 München, post@dialog-am-birnbaum.de



Dialog am
Birnbaum
www.dialog-am-birnbaum.de

Zukunftswerkstatt
Teil 3
„Umsetzungsworkshop“

am 08. Februar 2025,
14:00 – ca. 18:00 Uhr,
Gemeindeshaus der Lutherkirche,
München

Moderation:

Thomas Ködelpeter, Ökologische
Akademie e.V.

Maren Schüpphaus, dialogimpulse

gefördert durch
Landeshauptstadt
München
Parlament für Klima-
und Umweltschutz



Teilnehmende



Begrüßung



Reinhard Scheuringer und Petra Reuß begrüßen für die Initiative Dialog am Birnbaum, im Hintergrund Eric Treske, Münchner Forum e.V.

Die Teilnehmenden wurden gebeten, einen blauen Punkt dort zu kleben, wo sie in etwa wohnen.
(rot: TN-Punkte vom 11.1.25, schwarz: TN-Punkte vom 23.11.24)

Beteiligungsprozess im Kontext



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

- *Beschluss des BA: Umgestaltung zum Mikroplatz (April 2022)*
- *Zurückstellung der Planung bis Ergebnisse der temporären Umgestaltung Mai-Okt 2023 vorliegen (August 2024)*
 - *Bewilligung Förderantrag Beteiligungsprozess (RKU und MOR) – mündliche Zusage: Planung wird weiter zurückgestellt*
 - *(1) 23.11.24 Auftakt: Zukunftswerkstatt, Teil 1 „Wahrnehmungs- und Kritikphase“*
 - *(2) 11.01.25 „Visionsphase“ (Teil 2 der Zukunftswerkstatt)*
 - **(3) 08.02.25 „Umsetzungsworkshop“ (Teil 3 der Zukunftswerkstatt)**
 - *02.04.25: Präsentation & Verbinden der Vorschläge (Vorstellen, Besprechung und Zusammenführen der erarbeiteten Elemente und Modelle*
 - *(5) Frühjahr: Analoge und digitale Abstimmung über Lösungsvorschläge*
 - *(6) Frühjahr: Übergabe Ergebnisse an Politik und Verwaltung*
- **Politik und Verwaltung prüfen Vorschläge auf Umsetzung**
- *Verwaltung nimmt (veränderte?) Planung ggf. auf (oder nicht)*
- *optional: erneute politische Beschlussfassung insb. des Stadtrates*

Agenda 14 – 18 Uhr (Kurzfassung)

- Begrüßung
 - Petra Reuß/Reinhard Scheuringer, Initiative Dialog am Birnbaum
- Was bisher geschah & worum es heute geht
 - Thomas Ködelpeter/Maren Schüpphaus (Moderation): Agenda, Beteiligungsprozess, Methode Zukunftswerkstatt, Spielregeln
- Entwicklung von Profilen zur Nutzung und Gestaltung
- Rahmenbedingungen (aus Sicht der Verwaltung)

16:20 Pause

- Entwicklung von Umsetzungsvorschlägen
- Präsentation im Plenum
- Wie der Beteiligungsprozess weitergeht
(Ausblick, Blitzlicht, Evaluation)
- Evaluation und Verabschiedung

Spielregeln – *siehe auch Handout*



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

1. Alle Beiträge werden gleichwertig behandelt, unabhängig von mitgebrachten Rollen und Hierarchien.
2. Bitte seien Sie achtsam auf alle verbalen und non-verbale Äußerungen der Teilnehmenden.
3. Verwenden Sie bitte keine Killerphrasen.
4. Unterstützen Sie sich bitte wechselseitig, jede/jeder hilft jedem.
5. Greifen Sie Ideen anderer auf und entwickeln Sie sie weiter, in Zukunftswerkstätten gibt es kein Privateigentum an Gedanken.
6. Bitte möglichst viele Äußerungen visualisieren – auf Karten, Bildern, Flips.
 - bei Moderationskarten: pro Gedanken eine Karte
 - Sinnvoll ist es, Halbsätze zu bilden und in gut lesbaren, großen Buchstaben zu schreiben.
7. Beispiele nennen, konkret werden.
8. Kritik nur an Sachen und Zuständen, nicht an Personen.
9. Störungen haben Vorrang.

Verdichtung der Visionsbilder zu Profilen für Nutzung & Gestaltung 1

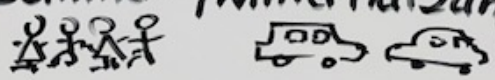


Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

SCHLOTTHAUER ohne Abstriche

- 1) Sichere Straßenüberquerung durch Verkehrsumleitung
- 2) Verlagerung der Parkplätze nach Außen
- 3) Aufwertung Grünfläche (analog Entenbachplatz)
- 4) Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Sitzgelegenheit etc.)

Aufwertung für "Schlotti"

- Erhalt und Aufwertung des vorhandenen Grüns
- Aus den Längsparkern (E) Senkrechtparker machen
- Verkehrsberuhigung (Beläge, Tempolimit, ...)
- Sommer-/Winternutzung

- analog "Scharigastregelung" -
- besseres Parkmanagement = höhere Aufenthaltsqualität

Verdichtung der Visionsbilder zu Profilen für Nutzung & Gestaltung 2



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Auer Viertel-treff

- Entsiegelung
- Begegnungsmobiliar
- Nachbarschaftsgarten
- Fußgänger first
- Effizientes Parkraumkonzept
 - Viertelflotte
 - Parkhaus
 - Anwohnerparken etc.

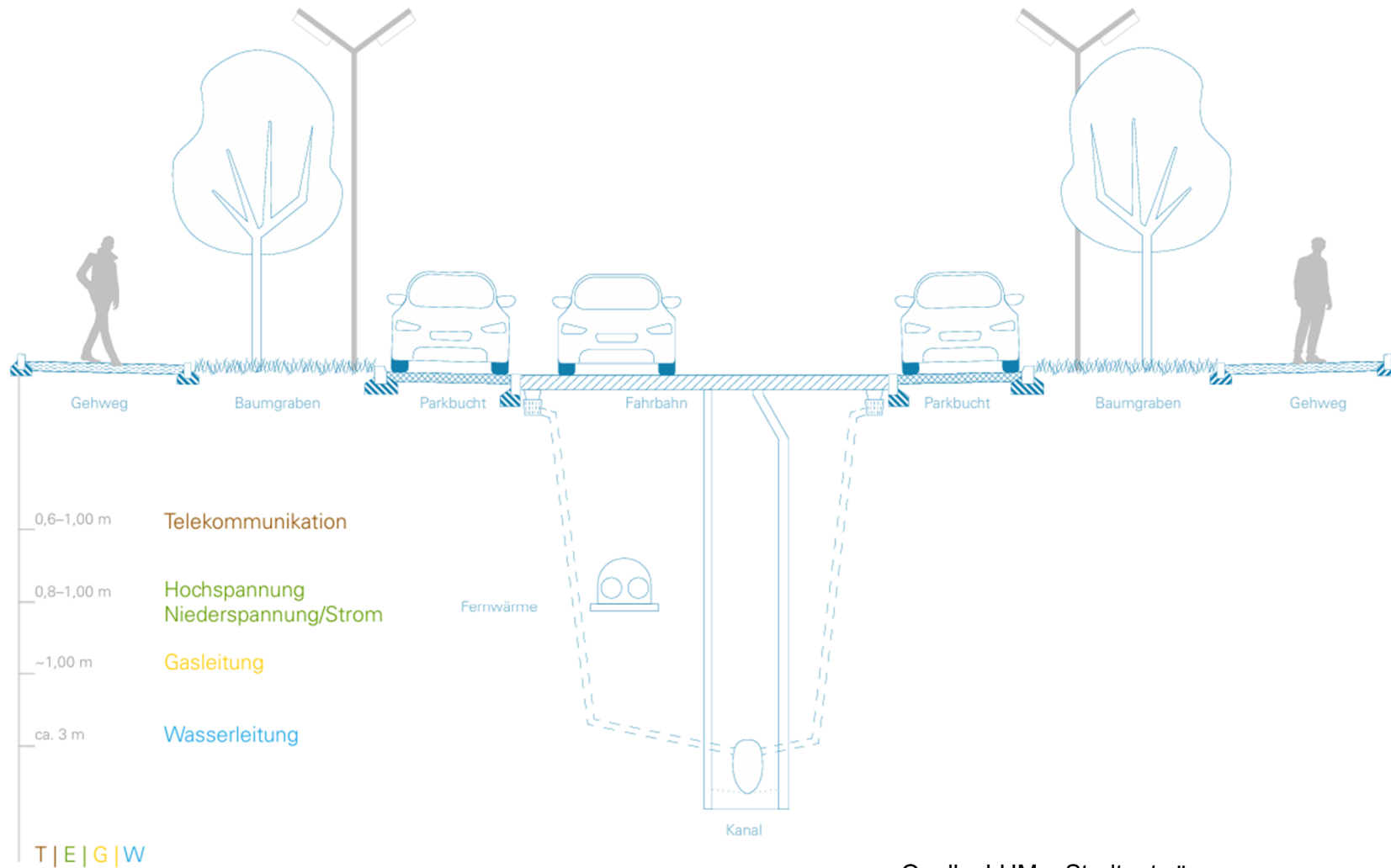
Platz der Begegnung

- E - senkrecht parken - Kompensation
- La Sophia - 2 Tischreihen
- Teil-
- Entsiegelung - Grünelemente
- gut designter Sitzbereich mit Tischen
- Kreuzungsbereich komplett Verkehrsberuhigt

Rahmenbedingungen - „Sparten“



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse



Beispielhafte Schnittdarstellung im Untergrund - Straßenbau

Quelle: LHM – Stadtentwässerung:
[Merkblatt zum Schutz von Entsorgungsanlagen und -leitungen.pdf](#)

Ergebnisse der Spartenabfrage

(ohne Gewähr)



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

- **Strom** liegt in der Regel an der Hauswand entlang, an den Straßeneinmündungen gibt es auch die Straße querende Leitungen. ⚡: 2 Querungen über den Platz (Versorgung E-Ladestation, Quer über Platz).
- **Im Gehwegen liegen (ohne Querung des Platzes)**
 - **Telekommunikationsleitungen**
 - **Gasleitungen**
 - **Wasserleitungen**

Es gibt mehrere Hydranten. Ein **Hydrant** an der Hausgrenze Kolumbusstraße 1/3 hat mehr Abstand zur Hauswand auf der hier breiten Bürgersteignase.

Spartenabfrage

(ohne Gewähr)



- Der **Abwasser-Kanal** verläuft in der Regel fast mittig in den Straßen. Aber ↩: **Aus der Kolumbusstraße kommend quert er den Platz etwas verschwenkt Richtung Asamstraße. Ein weiterer Kanal führt in einem rechteckigem Winkel über den Platz.**
- Zwischen **Bäumen** und Kanälen müssen Abstände von 2,50 – 3,50m eingehalten werden. ↩: **Beachten bei Baumstandorten.**
- **MVG: ↩: Der Notausgang der U-Bahn darf nicht blockiert werden.** Die Tiefe des U-Bahnschachtes an der Stelle ist noch nicht bekannt.

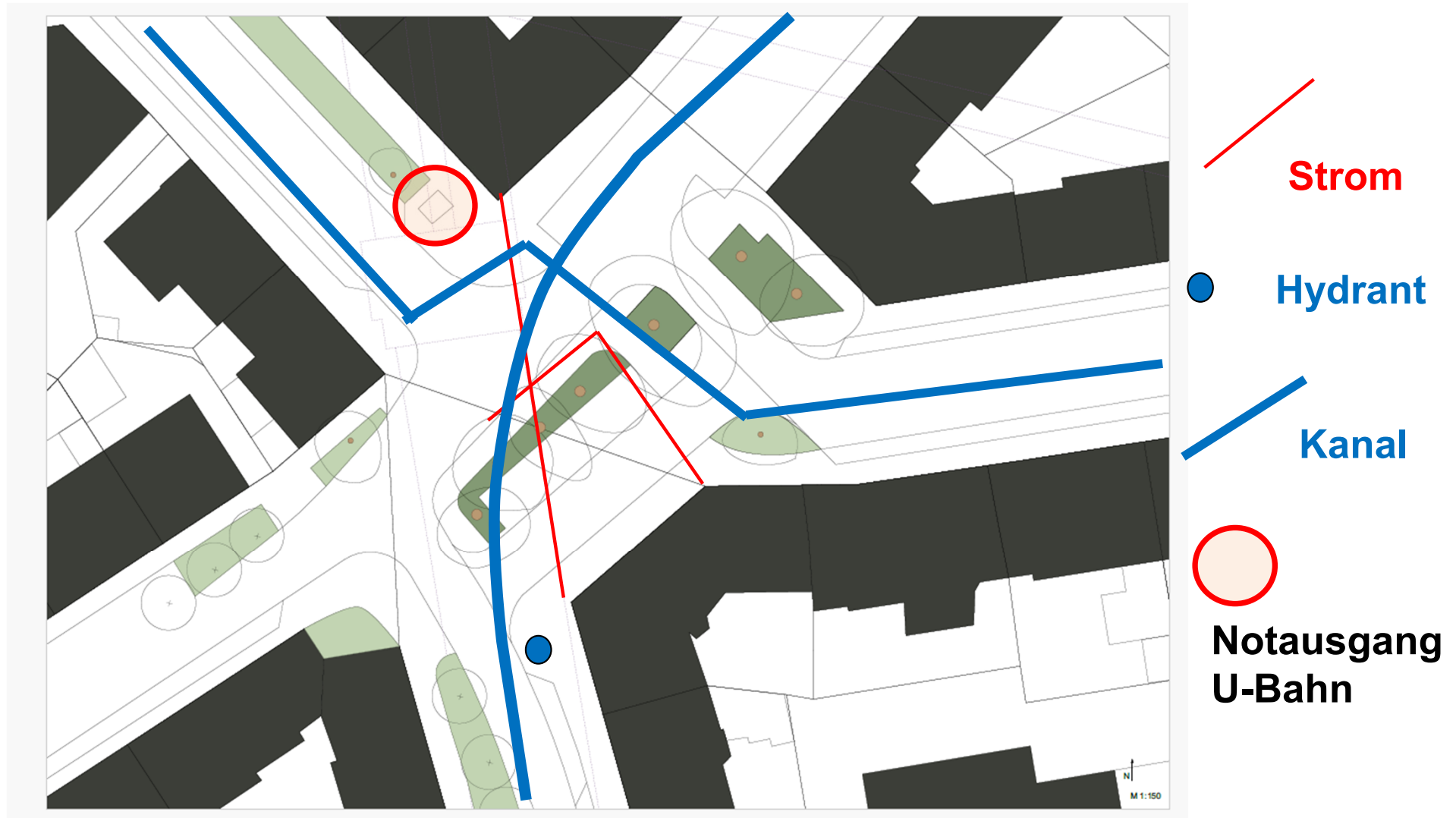
Konflikte durch Sparten

(ohne Gewähr)



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse



Rahmenbedingungen - Verlauf

(ohne Gewähr)



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

- Derzeit stößt die Stadt keine neuen Umgestaltungsprojekte mehr an. Projekt „on hold“: wegen Kosten und Beteiligung
- Bei dauerhafter Umgestaltung vermutlich (MOR) bzw. kein (BAU) Stadtratsbeschluss nötig (Budgetgrenze 1 Mio €)
- Konkrete Planung benötigt einen Planungsumgriff
- Empfehlung MOR: Beschränkung auf die Fahrbahn vor dem La Sophia, Umwidmung der Fläche für Fußgänger ist möglich (Teileinziehung)
- MOR: Andere Projekte mit Auswirkungen auf den Platz oder in der Umgebung, die z.B. zu Stellplatzverlusten führen könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Mobilität im Viertel/über den Platz

(ohne Gewähr)



dialog:impulse

- Derzeit: 14 **Stellplätze** (8+6) zwischen La Sophia und Bäumen und 16 Radstellplätze
- MOR: **4 Ladesäulen sollen bleiben**, 6 Mischparken entfallen Apr.-Okt. zugunsten Schanigarten; 8 Mischparken könnte entfallen zugunsten mehr Aufenthaltsqualität
- MOR: **Fahrbahntentfall vor La Sophia ist o.k.** – andere Maßnahmen und Änderungen müssten geprüft werden, tw. mit Verkehrszählungen und Gutachten: benötigen politischen Auftrag.
- MOR: **Mobilitätspunkt** erhält stationären Carsharing-Platz, bisher alle 8 Stellplätze free floating, Rückbau nicht geplant, **Nutzung für Viertelflotte möglich** bei Beachtung der Anforderungen des Carsharing-Gesetzes.

Mobilität II

(ohne Gewähr)



- **Fahrradstellplatz-Verlegung** grds. innerhalb einer Neuplanung möglich – alle Gehwegnasen sind schon mit Stellplätzen für Räder belegt.
- Eine **Zusammenlegung von Parklizenzengebieten** ist nicht möglich.
- **Maßnahmen zur Parkplatzsuche oder weitere Umbaumaßnahmen** sind nicht geplant.

Begrünung

(ohne Gewähr)



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

- Bäume benötigen 24m² Fläche und 1,5 m Tiefe – und 2,5-3,5 m **Abstand** zum Kanal
- Bäume **durchwurzeln** den Unterbau von Bodenbelägen. Entsiegelung ist grds. denkbar, wenn keine anderen Anforderungen.
- Die Stadt verfolgt derzeit nicht die Entsiegelung von Parkplätzen. Wasserdurchlässigkeit erfolgt bei Belägen über die Fugen der im Schotterbett verlegten Gehwegplatten. **Gartenbau empfiehlt normale Gehwegplatten.**
- Das Baureferat Gartenbau verfügt über große **Pflanztröge** für Großsträucher
- Schallschutz durch Begrünung eher wenig Effekt.

E-Ladestationen

(ohne Gewähr)



- **Standorte** für E-Ladestationen auf öffentlichem Grund werden abgestimmt zwischen dem Mobilitätsreferat, dem Bezirksausschuss und den SWM.
- Eine **Verlegung** von E-Ladestationen ist grundsätzlich möglich, wenn die Stadt dies wünscht. Derzeit kann ein Abbau nicht zu einer Verlegung führen wegen des laufenden Verfahrens zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Für den Bau einer privaten E-Ladesäule berechnen die SWM derzeit 1499 €.
- Die Ladekabel sind lang genug für unterschiedliche Parkvarianten. Ladesäulen werden vor Schäden beim Rangieren geschützt (über „Bordsteine“). Die **Änderung der Parkrichtung** ist denkbar, erfordert jedoch Umbaumaßnahmen. MOR: Bei **Senkrechtparken ist verbleibende Fahrzeugbreite vermutlich nicht mehr ausreichend.**
- Die E-Ladestationen werden durch eine Leitung, die von der Kolumbusstraße 1 über den Platzdurchlass geht, versorgt.

Mischnutzung

(ohne Gewähr)



- Mischnutzung ist **grundsätzlich denkbar**
 - Schanigärten April bis Oktober
 - Temporäre Sommerstraße müsste kürzere Dauer haben als Schanigarten und wäre nur verkehrsberuhigt (Durchfahrt möglich), würde aber von der Stadt möbliert
 - Anwohner können auch **eigene Initiative** ergreifen für Hochbeete oder sog. Parklets, die auch in Form eines Holzdecks denkbar sind: Hier sind die Antragsteller für den Bau und Abbau/Einlagerung sowie Genehmigung und tw. Haftung verantwortlich.

Beläge

(ohne Gewähr)



- Wenn **Feuerwehr**fahrzeuge anleiten müssen, braucht es einen stabilen Belag für das Fahrzeug und 3m Abstand zum Haus. Dies ist ggf. zu klären.
- Beläge, die im Wurzelbereich von Bäumen sind, können manchmal schwer ausgetaucht werden, weil die Bäume den **Unterbau der Beläge durchwurzelt** haben. Dies ist im Einzelfall zu prüfen, könnte aber eine Veränderung beim Kopfsteinpflaster verunmöglichen.
- Inklusion/**Barrierefreiheit**: Unglatte Beläge wie Kopfsteinpflaster versucht man für Fußverkehr (inkl. Rollator etc.) zu vermeiden.
- Entsiegelung/Wasserdurchlässigkeit: ohne Sonderbeläge

Elemente

(ohne Gewähr)



dialog:impulse

- Eine **Sitzgelegenheit** mit Stufen oder ein Baum“haus“ ist schwierig: Gartenbau: leicht erhöhtes Holz(liege) deck, das auch als Bühne nutzbar ist.
- Die Stadt hat **Standardmobiliar**: Bänke, Stühle, inzwischen auch große Pflanzkübel für Großsträucher mit angebundenen Stühlen.
- Die Anlage eines Mini-**Spielplatzes** mit drei Spielgeräten 5x5m wäre denkbar mit Gummibogen-Belag.
- Ein **Kreislaufschrank/Bücherschrank** ist denkbar.
- Ein **Brunnenanschluss** wäre möglich (Mittel für 4 TW-Brunnen/Stadtbezirk sind vorhanden über Förderung).
- **Einlagerung bei der Stadt** nur für Sommerstraßen
- **Genehmigung KVR (Sondernutzungsverordnung)**

Umsetzungsvorschlag A



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

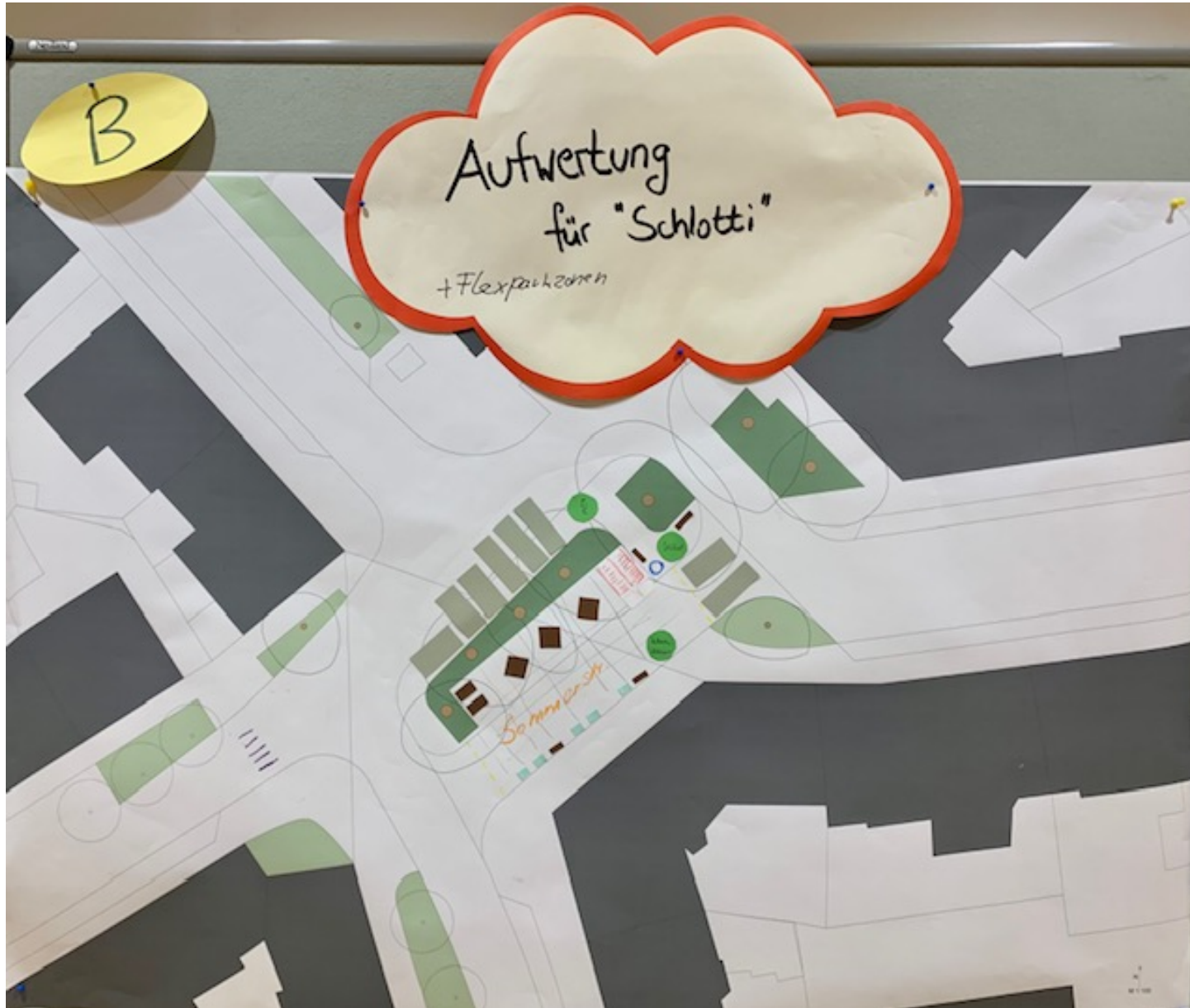


Umsetzungsvorschlag B



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse



Umsetzungsvorschlag C



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

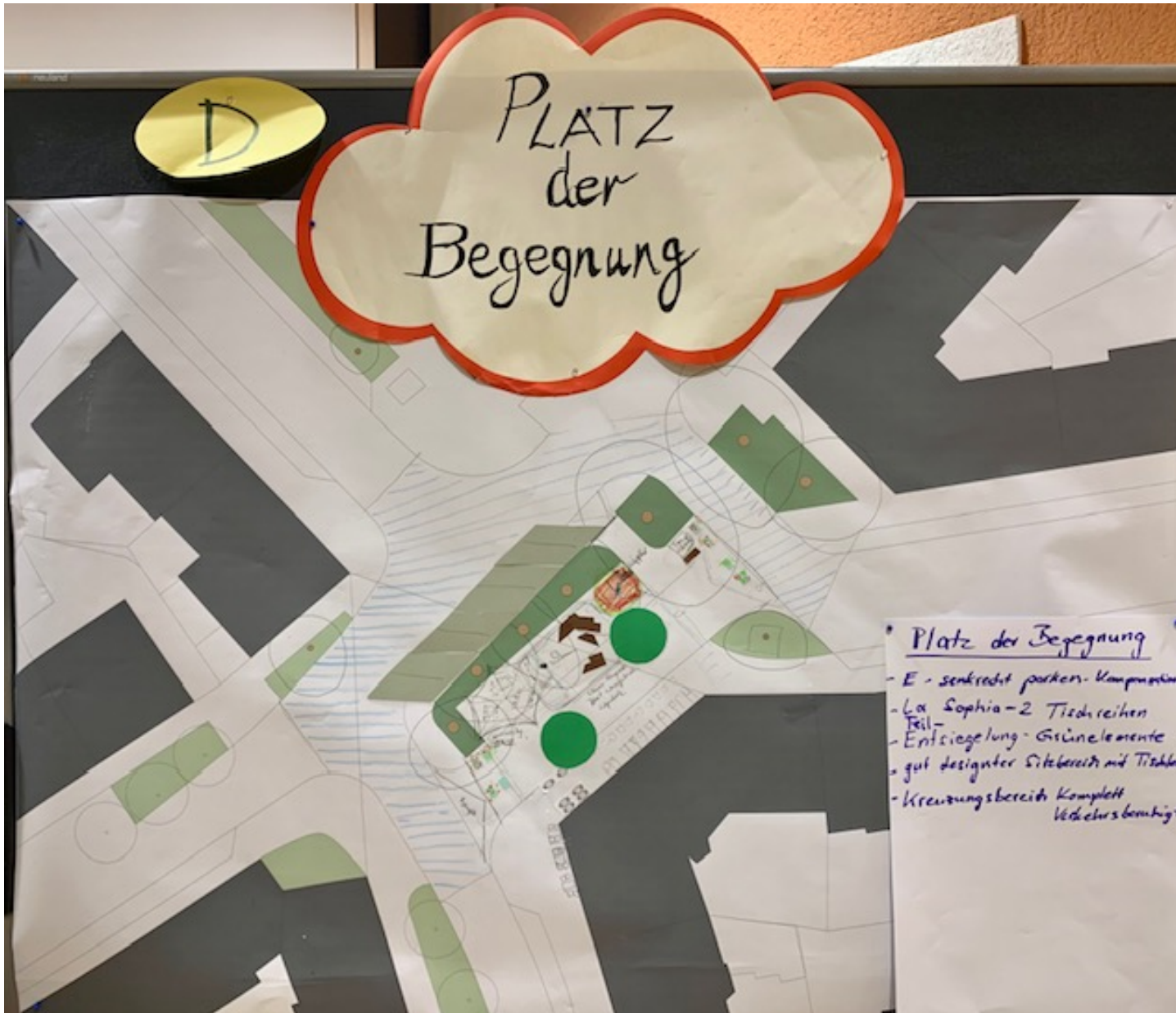


Umsetzungsvorschlag D



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse



Diskussion im Plenum



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

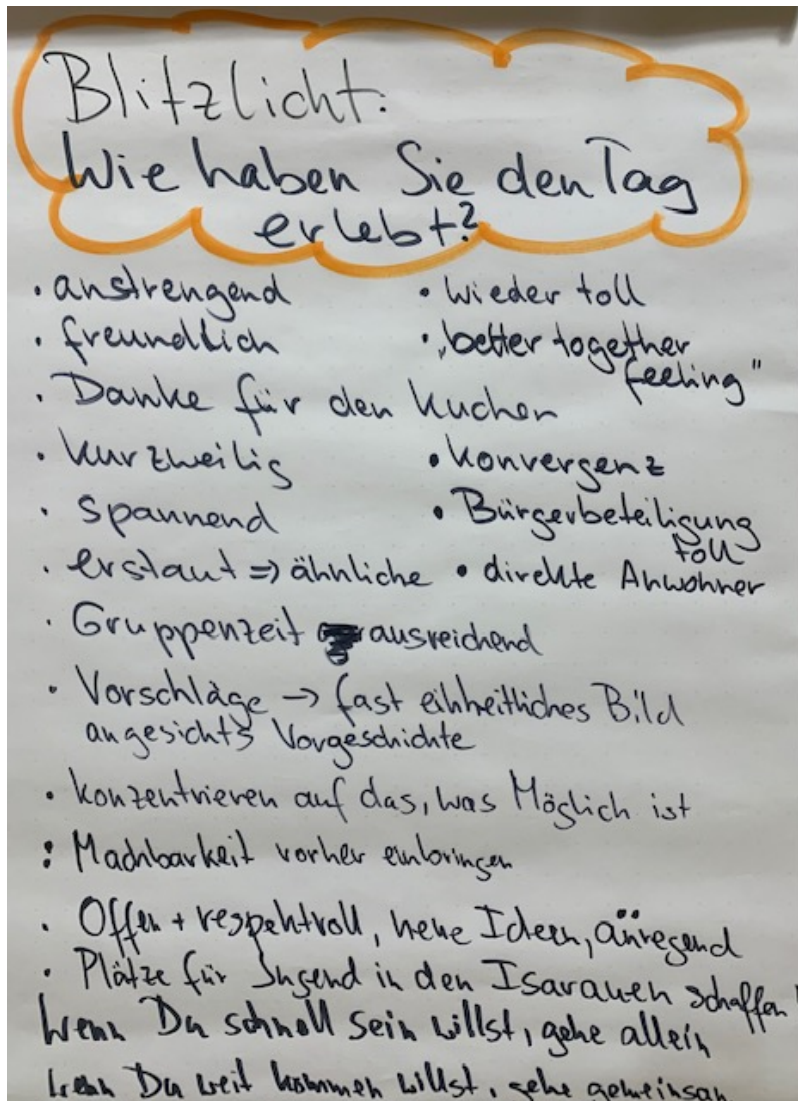
Plenumsdiskussion (Außen-)

- Schanigärten \neq Schankfläche
→ auf Parkplatz auf Gehweg
- Wo sind Kinder?
→ Spielgelegenheit, Hochbeet, freie Fläche nutzbar, Menschenplatz, Lärmschutz (22⁰⁰), intergenerativer Treffpunkt/^{Mehrgenerationenplatz}
12-16 Jährige haben keinen Platz
„ein Platz für Menschen“
- TK: evtl. Kinder- und Jugendliche beteiligen
→ altersgemischt, Austausch
- ? Pavillon: Lagerort für Mobilien
- Begeistert, wie Ideen konvergieren sind
- in jedem Entwurf, Elemente mit Mehrwert

? Wo Sitzen mit Tisch?
→ Bsp. Wiener Platz

- größte Differenz temporär oder dauerhaft
→ temporär 2-3 Jahre probieren
→ danach neu
→ Stadt sorgt für Sperrung
→ Nachbarn stellen und bewirtschaften Mobiliar
- habe Gruppe gewechselt
→ Start mit Keimzelle
→ Weiterentwicklung
- ? Ist temporär noch nötig? nur 5 Parkplätze Unterschied
- 3 Stufen
temporär → kein → ganzer Platz
S/Winter

Blitzlicht



Abschluss



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

- Zwischentreffen 11.3. mit Vertretern der Vorschläge
- **Nächster Termin:**
Zwischenpräsentation am 02.04.2025 ab ca. 18 Uhr, Gemeindehaus der Lutherkirche
- Dank der Initiative
- Abschluss der Veranstaltung
- Fragebogen zur Evaluation
- anschließend Austausch und Ausklang